

[**Spinn(en)**]b. wie → B.1h, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der fang den Spinnabock ei!* Lengries TÖL; *Spinnbuak* WINKLER Heimatspr. 104.

DWB X,1,2506.– W-37/55.

[**Stärz**]b. **1** wie → B.7h: °, „zum Holzfahren richtet man sich einen *Starzbock* her, einen Stamm mit stark abgewinkelter Wurzel, der auf der Straße schleift“ Pfarrkchn.– **2**: °*Starzbock* „hinteres Querholz am Schlitten, wo die *Starze*, eine Art hintere Deichsel, befestigt ist“ Weilm.

[**Stech**]b. Gestell, auf dem Schafe geschlachtet werden: *Stechbock* Kothigenbibersbach WUN SINGER Vkke Fichtelgeb. 157.

[**Stein**]b. **1** Steinbock, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schtoabok* O'audf RO; *der Stoabock waar do' bloß a Goaßbock* FRANZ Lustivogelbach 90; *stein boch* Windbg BOG 12.Jh. StSG. III,33,59; *stainpöcke schön nach zobel var* FÜETRETR Trojanerkrieg 78,249.– Auch Kuhname BRUNNER Heimatb.CHA 122.– **2** wie → B.7b, °NB (WEG) mehrf.: °*Schtoabok* Wildenranna WEG; *šdōabog* „Schubkarren“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,361.– **3** wie → [Fleisch]b.2, °OB vereinz.: °*i hãb a Stoabeckerl gfundn* Ebersbg.– **4** wie → B.20: „im Zeichen des *kloawachsadn Stoabocks*, also in den Wochen vom 21. Dezember bis zum 21. Januar“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 14,5; *zu Abents ... an einen Stein Bock in zeichen Auerbach* ESB 1800 Oberpfalz 99 (2011) 297; *Die namen ... der himelzaichen ... schützelein, stainpok, krug, vischlein* KONRADvM Sphaera 23,1–4.

WBÖ III,521; Schwäb.Wb. V,1711, VI,3194; Schw.Id. IV,1133.– DWB X,2,2050–2052; Frühhd.Wb. XI,299f.; LEXER HWb. II,1163; Gl.Wb. 589.– KOLLMER II,361.– S-57E63.

[**Stink**]b. wie → B.2b, °OB, °OP vereinz.: °*Stinkbog* Rgbg; „alter Stinker: *Stinkbük*“ BERTHOLD Fürther Wb. 32.

Schwäb.Wb. V,1775; Schw.Id. IV,1133.– DWB X,2,3145.– BERTHOLD Fürther Wb. 32.

[**Streif**]b. wie → B.7aδ: °*Stroaßböcki* „Schlittenkufen mit Sattel zum Langholzrücken“ Taching LF

DWB X,3,1255.

[**Streu**]b. Hackstock für Streu, nur in der Ra.: °*bei eng* [euch] *gibt da Strahbog a no a Mile* „wenn ein Bauer viel Milch hat“ Grafing EBE. WBÖ III,521; Schw.Id. IV,1084f.

[**Stutz(en)**]b., [**Stützi**]- **1** wie → [Butzen]b.2, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*geh, moch ma wieda Stutzabock* Vilzing CHA; *Stutzbockerl* Wdmünchn.Heimatbote 31 (1997) 124; „plötzlicher, kurzer Stoß ... mit dem Kopf an einen harten Gegenstand, zumal an den Kopf eines andern ... *Stutzebock*“ SCHMELLER II, 800.– **2** Gebäck mit mehreren Hörnchen: „Das ursprüngliche *Stutzbockerl* sind zwei überkreuzte Teigstangen, also wie ein großes X“ Schönau OVI Wdmünchn.Heimatbote ebd.; „*Stutzbockerln*, eine Art Semmelbrods in Gestalt zweyer Hörner, deren Spitzen auswärts stehen“ T'nbach WÜM um 1860 ebd.– **3** wie → B.2d: *Stüzibock* „eigensinniger, bockiger Mensch“ Ruhstorf EG; *bist a rechts Stutzbockerl* Treffelstein WÜM ebd. 125.

SCHMELLER II,800.– DWB X,4,742f.– W-37/60.

[**Sünden**]b. **1** Sündenbock, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i müast alaweil der Sündnbok sei!* Wasserburg; *Sünd'nbuak* BRAUN Gr.Wb. 71; *Sündenbock* SCHMELLER I,205.– **2** wie → B.2a, OB, OP vereinz.: *oida Sindnbog* „scherzhaft zum Ehemann“ Haimhsn DAH.

SCHMELLER I,205, II,306.– WBÖ III,521; Schwäb.Wb. V,1959; Schw.Id. IV,1132.– DWB X,4,1143f.– BRAUN Gr.Wb. 71.– S-70L2.

[**Ur**]b. jägersprl.: *Uabog* „Bock mit abnormer Hirnbreite“ Aicha PA.

DWB XI,3,2392.

[**Waben**]b. wie → [Tafel]b., °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Wabmbock* „zum vorübergehenden Aufhängen der Bienenwaben“ Barbing R.

S-71G4, W-38/18.

[**Wagen**]b. **1** wie → [Schlei(p)]b.2: °, „in der apren Zeit zieht man die Stämme mit dem *Wagenbock* aus dem Wald“ Ziegelbg RO.– **2** wie → [Schmier]b.: °*Wongbuuk* „zum Schmieren der Naben“ Regelsbach SC.

DWB XIII,444.